



Hallo Du,

bist herzlich eingeladen, das Hören neu zu entdecken.

Bevor wir mit anderen etwas tun, ihnen etwas erzählen, ist es wichtig, zu hören, aufmerksam zu sein, zu verstehen. Darin sind wir längst nicht so gut, wie wir uns das wünschen oder einbilden. Hören will gekonnt sein. Und nicht nur das, denn zuerst ist es wichtig, herauszufinden, worauf man denn überhaupt hören soll, wenn man hören will. Hier schon, müssen drei verschiedene Wege in Einklang gebracht werden.

Auf **mich** hören,
auf **andere** hören und
– ganz besonders – auf **Gott** hören.

Zum letzten Arbeitertag haben wir darüber gesprochen, wie wichtig es ist, dass wir eine Vision haben, eine gemeinsame Vision teilen und Ziele formulieren. Dabei spielt aber das Hören eine ganz besonders wichtige Rolle. Wir können gemeinsam nur dann über Visionen und Ziele sprechen, wenn wir fähig und willens sind, auf Gott zu hören, aufeinander zu hören und auf uns selbst zu hören.

Jeder von uns steht in dieser dreifachen Beziehung zur Welt. Diese Beziehungen sind Einflüsse auf uns, die berücksichtigt werden wollen und sollen. Nur, was für diese drei Parteien irgendwie zusammen funktioniert, kann überhaupt funktionieren.

Für jeden von uns ist es wichtig, die Gottesbeziehung zu stärken. Der Fels, auf den wir bauen, die Kraft, aus der wir leben, der lebendige Gott spricht und wir sind angehalten uns Zeit zu nehmen und Fähigkeit zu schulen, auf seine Rede zu hören und seinem Wort zu lauschen, das die Wahrheit ist.

Jeder von uns braucht Freunde, Helfer und manchmal auch Lehrer an seiner Seite, die beraten, stärken und anleiten. Deren erfahrener Rat ist oftmals Gold wert und verdient es gehört zu werden.

Jeder von uns braucht Zeit für sich selbst und die nötige Ruhe, um vom Berg der Aufgaben nicht verschlungen zu werden, sondern den Überblick zu wahren und sich selbst im Getümmel zu bewahren.

Daher laden wir euch ein, mit uns zusammen auf die Suche nach dem Weg des Hörens zu gehen. Wir wollen versuchen, den Möglichkeiten des wirklichen Hörens nachzuspüren.

Ihr, die Mitarbeiter des CVJM in Zwickau, macht es möglich, dass CVJM in Zwickau sein kann, funktioniert und so ist, wie er ist. Dass CVJM in Zwickau einfach gut ist und gut tut. Damit auch das so bleiben kann, ist dieser Arbeitertag eine wichtige Stütze. Wir wollen euch so natürlich auch wissen lassen, dass ihr uns wichtig seid, dass eure Arbeit uns wichtig ist und, dass CVJM in Zwickau ohne euch nicht denkbar wäre.

Der Tag ist eine wichtige Einladung, euch im Hören und Verstehen zu schulen.

Also, meldet euch an und seid dabei, wenn es bald heißt: „Horch – was kommt von draußen rein“.

Herzliche Grüße, Martin, Benno, Henny, Hannes, Jessy und Sebastian.



„Horch, was kommt von draußen rein“ – 2. Mitarbeitertag im CVJM

Was wir erreichen wollen

Wir wünschen uns als Mitarbeiter, dass uns der Tag in die Lage versetzt, besser als bisher zu hören. Du bist also ganz herzlich eingeladen, das Hören neu zu entdecken.

Bevor wir mit anderen etwas tun, ihnen etwas erzählen, ist es wichtig, zu hören, aufmerksam zu sein, zu verstehen. Darin sind wir längst nicht so gut, wie wir uns das wünschen oder einbilden. Hören will gekonnt sein. Und nicht nur das, denn zuerst ist es wichtig, herauszufinden, worauf man denn überhaupt hören soll, wenn man hören will.

Drei verschiedene Wege in Einklang gebracht werden: Auf *mich* hören, auf *andere* hören und – ganz besonders – auf *Gott* hören.

Wir versprechen uns davon, dass wir in dem, was wir im CVJM tun, mehr Freude erleben, Dinge erreichen, die bisher unerreichbar waren und dass wir auch für unser persönliches Leben gestärkt und ermutigt werden.



Fragen, mit denen wir uns auseinander setzen

- Kann ich Gottes Stimme hören? Wovon hängt das ab? Kann ich etwas tun, das das befördert? Und wie geht das ganz praktisch?
- Warum verstehen mich andere oft so schlecht? Und: verstehe ich sie? Sind Missverständnisse vorprogrammiert? Wie kann ich besser wahrnehmen lernen?
- Wie gut möchte ich mich selbst kennenlernen? Welche Rolle spielen dabei Stille, Ruhe und Zeit mit mir allein? Welchen Anteil haben Bewegung, Erlebnisse, Aktivitäten? Kann ich verstehen lernen, wie und warum ich so und nicht anders auf Neues, auf andere Menschen reagiere?



Unser „Fahrplan“

- 09:00 Ankommen, Kaffee
- 09:30 Herzlich willkommen und gegenseitiges Kennenlernen
- 10:00 Themeneinheit I
- 11:00 Austausch und Vertiefung
- 12:00 Mittag
- 12:45 Interaktion, bewegte Verdauung
- 13:15 Themeneinheit II
- 14:10 Kurze Pause
- 14:15 Themeneinheit III
- 15:15 Stehkaffee
- 15:45 Wir binden den Sack zu, dein Feedback an uns
- 16:15 ... und Tschüss!